

*Letzter So
nach
Epiphantias*

*30. Januar
2022*



Evangelische Pauluskirche Feldkirch

Gottesdienst mit Abendmahl

Letzter Sonntag nach Epiphantias, 30. Januar 2022

Pfarrerin Dr. Margit Leuthold – Orgel: **Gerda Poppa**

*Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
(1. Joh 2, 8b)*

Zum Nachlesen

*(Wenn Sie sich Ihr Gesangbuch zur Hand nehmen, können Sie auch mitbeten
und singen)*

Glocken + Orgel Gerda Poppa

Votum

Lit.: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Lit.: Der Herr sei mit Euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

Begrüßung und Wochenspruch

Liebe Pauluskirchengemeinde,

Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.

Heute ist der letzte Sonntagsstrahl vom Stern von Bethlehem in unserem Gottesdienst zu sehen, heute ist der letzte Sonntag nach der „Verklärung Jesu“, der Geschichte, in der die Jünger mit Jesus oben auf dem Berg Tabor Elia und Mose sahen, ihre Lichter aus der Geschichte Israel.

Was muss geschehen, dass wir uns, das wir die Welt in einem neuen Licht sehen können?

Müssen auch wir erst ganz oben stehen, ganz weit weg von unserem Lebenstälern und dem Wirbel um uns herum und den Blick über den Horizont, der Sonne entgegenhalten, bis wir die Herrlichkeit Gott spüren und verstehen können?

Wir dürfen gewiss sein, auch wir heute – hier unten im Tal in unserer Pauluskirche – sind behütet und sollen dieses Wort-Licht in unserem Herzen tragen mit dem mit dem Wochenspruch:

Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (1. Joh 2, 8b)

Lied 450, 1-2 Morgenglanz der Ewigkeit

T: Christian Knorr von Rosenroth 1684 M: Johann Rudolf Ahle 1662.

Psalm 145 (Gesangbuch 756) im Wechsel

Bußgebet

*Heiliger Gott,
Dein Glanz reicht, soweit der Himmel geht,
und Dein Licht erfüllt die ganze Erde.
Das bezeugen Dein Prophet Mose und Dein Christus Jesus.*

*Wir bitten Dich:
Lass uns die Strahlen Deiner Barmherzigkeit entdecken,
auch wenn es dunkel um uns ist.
Leite uns mit dem Licht Deiner Gnade und Deiner Geduld,
damit wir erkennen,
dass Deine Treue weiterträgt, als wir es überschauen.*

*Christus,
Du bist das Licht, das in der Finsternis scheint.
Du willst, dass wir Deine Liebe und Dein Licht
weitertragen in unsere Welt.
Unser Alltag lässt uns immer wieder verzagen.
Unsere Arme scheinen zu kurz,
unsere Füße zu schwerfällig,
unsere Worte zu gedankenlos
unsere Gedanken zu festgefahren.*

*Weil wir uns ändern möchten,
rufen wir, Gott, zu Dir:
Herr, erbarme Dich.*

Vor dem Heiligen Geist frage ich Euch: ist das auch eure Bitte und euer Wunsch?

Dann antwortet mit: Ja.

Zuspruch

*Von allen Himmeln geht das Licht aus,
mit dem Du umhüllt bist.
Gottes Liebe lässt Dich über Dich selbst hinauswachsen,
wenn Du die Hände füllst.
Von Gott geht Freude aus,
die Not überwinden kann.
Gott spricht das Wort,
das Dich heil werden lässt:
Fürchte Dich nicht. Amen.*

Lied 390, 1-2 Erneure mich, o ewiges Licht

T Johann Friedrich Ruopp M: Nürnberg 1667

Gerda Poppa

Lesung: Matthäus 17, 1-9 (Luther 2017)

17 1 Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. 2 Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. 3 Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. 4 Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. 5 Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! 6 Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. 7 Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! 8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. 9 Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Herr, Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Lied 67, 1-2 Herr Christ, der einig Gotts Sohn

T: Elisabeth Cruciger 1524 M: 15. Jahrhundert

Gerda Poppa

Predigt

Liebe Gemeinde,
unser Predigttext für den heutigen Sonntag steht im Buch Exodus im 34. Kapitel:

²⁹Als nun Mose vom Berge Sinai herabstieg, hatte er die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand und wusste nicht, dass die Haut seines Angesichts glänzte, weil er mit Gott geredet hatte. ³⁰Als aber Aaron und alle Israeliten sahen, dass die Haut seines Angesichts glänzte, fürchteten sie sich, ihm zu nahen. ³¹Da rief sie Mose, und sie wandten sich wieder zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeinde, und er redete mit ihnen. ³²Danach nahten sich ihm auch alle Israeliten. Und er gebot ihnen alles, was der Herr mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai.

³³Und als er dies alles mit ihnen geredet hatte, legte er eine Decke auf sein Angesicht. ³⁴Und wenn er hineinging vor den Herrn, mit ihm zu reden, tat er die Decke ab, bis er wieder herausging. Und wenn er herauskam und zu den Israeliten redete, was ihm geboten war, ³⁵sahen die Israeliten, wie die Haut seines Angesichts glänzte. Dann tat er die Decke auf sein Angesicht, bis er wieder hineinging, mit ihm zu reden.

Liebe Gemeinde,

In drei meiner Religionsunterrichtsklassen beschäftigen wir uns gerade mit Mose.
Mose, dem ausgesetzten Kind auf dem Nil.
Dem jungen Mann, der aus lauter nicht-wissen-wohin mit seiner Wut, einen Menschen erschlägt, der andere quält.
Mose, dem Flüchtling, der heimisch wird in Midian.
Dem Gott im Feuer begegnet.
Der sich so wenig zutraut, Menschen zu leiten und zu führen.
Zu wenig Redetalent.
Zu viele Selbstzweifel.
Den Gott Bruder und Schwester zur Seite stellt.
Der erst mit dem Pharao, dann mit dem Volk und immer wieder mit Gott hadert.
Dem Gott zum ersten Mal Richtungen für das Leben gibt.
Die 10 Gebote für ein gelingendes Leben.
Mit Gott. Mit den Menschen.
In der Familie, mit den Nachbarn, vor dem Recht und in der Gesellschaft.
Mose, der aus Wut auch dieses erstes Regelwerk zerschmettert.
Aus Wut über so viel Zutrauen in den falschen Glanz Goldener Kälber.
Mose, der immer wieder sich auf den Weg zu Gott macht.

Oben auf dem Berg.
Sinai – nicht Tabor. Aber oben.
Und dort: Ausharren und im Gespräch bleiben.
Im Gebet mit Gott für sein Volk.
Wohl ebenso eigensinnig wie er.
Fasten und Schweigen.
Beten und Reden.
Diesmal sagt Gott ihm, was er schreiben soll.
So viel Begegnung mit einem.

Dieses Mal ist wohl der Weg hinunter mühsamer als der bergauf.
Die Finger rau vom Stein, taub vom Werkzeug,
Die Gebote zum Leben im Stein eingegraben.

Eingegraben wie die Begegnung mit Gott in seinem Gesicht.
*Dein Glanz reicht, soweit der Himmel geht,
und Dein Licht erfüllt die ganze Erde.*

So wie die Gesichter von Kindern leuchten können, wenn Sie ganz in den Ihren versunken
und glücklich sind.

So wie die Augen von Männern und Frauen leuchten können, wenn sie ganz in der
Begegnung mit ihrem Lebensmenschen sind.

So wie wir leuchten können, wenn wir in der Familie, in der Gemeinde, miteinander im
Leben ganz besondere Momente erleben.

Dann ist der Weg oft mühsam zurück in den Alltag.
In dem die Probleme noch immer auf eine Lösung warten.
In dem die Gefahr noch immer jeden Tag bestimmt.
In dem die Gedanken böse werden können,
und der Geduldsfaden, der dünne reißen kann,
wo nichts in Ordnung ist
und das Normale nicht normal
und wo Gottes Wort, die zehn Worte fürs Leben,
nur ein Versprechen sind.

Ja, hier – hier unten, im Alltag
da schafft so ein Leuchten im Gesicht
Abstand. Scheu.
Denn die Gewöhnung an die Sorgen im Alltag
schafft ja auch Sicherheit.
So ein Sonnenglanz im Gesicht ist ja
wie eine Sonnen-Maske

Mose aber ruft das Volk und redet mit ihnen.
Mit einem Mal kann er das.
Zeigt die Tafeln.
Liest Gottes Worte.
Gottes Ja und Leitung.

Gott sagt: Hier geht es entlang zum Gelobten Land:
Gott lieben. Das reicht.
Ihr braucht keine anderen Götter anbeten.
Ihr könnt immer wieder Ruhe halten. So wie ich, dein Gott es getan habe.
Ihr könnt Euch um Eure Alten sorgen. Vater und Mutter achten für.
Ehrt das Leben, tötet nicht.
Seid ehrlich zu Euch und zu anderen.
Lasst dem Nächsten, was ihm gehört.

Was bringt Euch im Leben zum Leuchten?
Wie Mose? Mose konnte vor Gott sein konnte, wie er ist.
Ein Glänzen im Gesicht, vielleicht Sorgen im Herzen.
Aber immer wieder im Gespräch mit Gott.
Erst auf dem Berg und dann unten im heiligen Zelt.

*Aber das Strahlen, das von Mose Gesicht ausging,
das war Ausdruck seiner Gewissheit von Gottes Gegenwart und Existenz: Gottes Fürsorge
war und ist echt, Beziehung mit Gott war und ist möglich, und das, was bislang unbekannt
war und ist, lässt sich erkennen.
Diese wunderbare Geschichte Gottes mit Mose und Israel ist das Fundament für das
Evangelium von Jesus Christus. Das war und ist auch heute noch Moses Geschenk, das sahen
auch die Jünger auf dem Berg Tabor. Das können wir hören und vielleicht auch sehen.*

Wir haben heute keinen Berg Sinai, kein heiliges Zelt,
kein Berg Tabor, keine Erscheinung wie Petrus, Jakobus und Johannes mit Jesus.
Wir haben hier Licht. Von unserer Osterkerze.
Von unseren drei Kerzen am Altar. Von Euren Konfi-Kerzen.

Und wir dürfen hier sein, wie wir sind.
Und – wie schon zu Mosezeiten. Wir können weiter das Gottes Wort hören.
Denn der Glanz und die Würde, mit denen die zehn Gebote, die Tora bis heute jüdische
Menschen inspiriert kann auch für uns immer wieder eine Anregung sein für unser Hören auf
Gottes Wort, vom Himmelreich, von dem Jesus gesprochen hat, von der Hoffnung, der guten
Nachricht, die Menschen weitergetragen haben – bis heute.
Und das ist wahr:
Gottes Wort kann Menschen zum Strahlen bringen, wenn es ihr Herz berührt
Gottes-Menschen-Liebe kann Menschen verändern, weil sie aus dem einen Gebot
weiterleuchtet: der Liebe zu Gott, der Liebe zum Nächsten und der Liebe zu uns selbst.
Glanz Gottes. Licht von Licht. Gnadensonne. Hoffnungsschimmer.
Für Dich und mich und für viele andere, in alle Alltage hinein, die so ein Menschen Leben
hat. Amen.

Orgel Gerda Poppa

**Abendmahl (Gebet mit Vaterunser – Einsetzungsworte – Austeilung am Platz – Dankgebet
und Fürbitten**

Gebet mit Vaterunser

Guter Gott,
öffne uns die Augen
für das Besondere in Brot und Wein,
für die Wunder der Erde, die voll ist von Deiner Güte,
für Dein Licht in unserer Welt,
durch Deine Gebote und Deine Taten,
durch Deinen Sohn, unseren Herrn.

Öffne uns die Augen, damit wir uns verwandeln und
den Hunger derer sehen, die sich selbst nicht helfen können,
das Leiden derer, die einsam sind,
die Verzweiflung derer, die sich an sich und ihrer Welt verzehren,
damit wir den Durst sehen nach Verständnis, derer, die sich verschließen.
Du gibst Dich in Brot und Wein,
damit unser Hunger und Durst nach Gerechtigkeit und Liebe gestillt wird.
Hilf uns, weiterzugeben, was wir empfangen.
Wenn wir miteinander das Mahl feiern,
das Christus mit den Seinen gefeiert hat,
dann lasst uns das Licht sehen in ihm
und in uns als Brüder und Schwestern im Herrn,
So beten wir wie Christus uns lehrte:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde Dein Name

Dein Reich komme

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen,

denn Dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht da er verraten ward, nahm er das Brot,
dankte und brach`s und gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset. Das ist + mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
nehmet hin und trinket alle daraus,
dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Solches tut sooft ihr es trinket zu meinem Gedächtnis.

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und Deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in
Herrlichkeit.

Kommt her und Euch stärken mit Brot und den Saft der Trauben, durch das wir nicht allein
sind, sondern Gott mitten unter uns ist.

... (Austeilung)

Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht (Ps 36)

So stärke und bewahre uns das Brot des Lebens und der Kelch des Heils in unserem Glauben und auf dem Weg zum ewigen Leben. Amen.

Dank- und Fürbittgebet

(nach <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=16#archiv>)

Du Licht, nach dem wir uns sehnen,
Du Hoffnung, nach der wir uns ausstrecken,
Dein Licht suchen wir im Dunkel des Schreckens.

Wir bitten dich
für alle Opfer von Gewalt und Amok, für die ihre vertrauten Orte
zu Räumen des Schreckens wurden.
Komm in ihre Dunkelheit und mach sie hell.
Dein Licht suchen wir im Dunkel der Angst.

Wir bitten dich
für die Opfer von Missbrauch und Gewalt,
für die, denen der Lebensatem geraubt wird,
für alle, die keinen Ort für ihre Empörung finden.
Setze dem Leugnen und Vertuschen ein Ende.
Komm mit deiner Wahrheit.
Dein Licht suchen wir im Dunkel der Sorgen.

Wir bitten dich
für die Menschen in der Ukraine,
für die Mächtigen, die über Krieg und Frieden entscheiden,
für alle, die dem Frieden dienen und der Gewalt widerstehen.
Hindere die Liebhaber des Todes und die Kräfte der Zerstörung.
Schaffe deinem Frieden Raum.
Dein Licht suchen wir im Dunkel der Lüge.

Wir bitten dich
für unsere Kranken und die, die sie versorgen,
für alle, denen die Kräfte schwinden,
für alle, die erschöpft sind.
Komm in ihre Müdigkeit.
Dein Licht suchen wir
in unserem Leben,
für unsere Lieben,
in diesen Tagen.
Komm mit deinem Licht und deiner Klarheit.
Amen.

Lied 641 Meine Hoffnung und meine Freude (3x)

T und M: Jacques Berthier, Taizé 1981

Gerda Poppa

Mitteilungen

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich und Freude leuchtet über deinen Wegen.

Der Herr segne dich und behüte dich; in seine Hände kannst du alles legen.

Amen, Amen, Amen, du gehst nicht allein. Amen, Amen, Amen, es wird Friede sein.

Lied 570, 1 und 3 Der Herr segne dich

T und M: Ulrich Grohl 1979

Gerda Poppa

Orgel Gerda Poppa

AKTUELLE INFORMATIONEN auf www.evangelisch.at !

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Margit Leuthold

Quellen für liturgische Gestaltung und Predigt:

Axel Töllner: Letzter Sonntag nach Epiphania: Ex 34,29–35 Die Decke des Paulus wird in Mose abgetan, Daniel Krochmalnik: Ex 34,29–35: Achtung fürs Gesetz, beide Beiträge in: Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext . Zur Perikopenreihe IV .Plus Jüdische Theologinnen und Theologen legen die Bibel aus: Die neuen alttestamentlichen Texte der Reihe 4, Berlin: Studium in Israel e.V., 2021.

Anne Dill: Strahlende Gesichter, in Predigtkultur 2022.

<https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=16#archiv>

<https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/article.php#1022> sowie Lesepredigtvorschlag von Angela Fuhrmann,

https://www.velkd.de/downloads/17_30-01-2022.pdf